



# 70 Säulen und kein Tempel

Hans Roth hat viele historische Bier-Zapfsäulen zusammengetragen – aber noch gibt es kein Museum.

Im Bier“ gibt es viele Möglichkeiten, eine Sammel­leidenschaft auszuleben. Bierdeckel, Gläser, Flaschen, Emailschilder, Bücher, ... Hans Roth hat sich ein recht ausgefallenes Sammel-Segment ausgesucht. Esoteriker würden sagen: „Es gibt keinen Zufall.“ Also muss es das Schicksal gewesen sein, das vor mittlerweile gut zehn Jahren dafür gesorgt hat, dass Roth auf die Zapfsäule kam. Denn der (natürlich mit Bier sozialisierte) echte Bayer hatte in seinem engeren geografischen Umfeld gar nicht so viel Kontakt mit den dekorativen Säulen, da derartige Vorrichtungen erst sukzessive vom Norden Deutschlands in den bierigen Süden diffundierten. Die Zapfsäule ist natürlich weit mehr als reine Dekoration – sie war und ist das sichtbare Zeichen einer gegen Ende des 19. Jahrhunderts entdeckten Möglichkeit, besser Bier zu zapfen. Noch heute lebt unsere Zapfkultur von der Erfindung eines Hannoveranischen Gymnasiallehrers.

Doktor Raydt hatte 1878 den Untergang des Kriegsschiffes „Grosser Kurfürst“ zum Anlass genommen, sich mit der Hebung schwerer Lasten im Wasser zu beschäftigen. Er stellte Versuche mit der „Natterer'schen Pumpe“, der Erfindung eines Wieners aus dem Jahr 1844, an, musste aber feststellen, dass diese Maschine nicht zur Verflüssigung größerer Kohlendioxid-Mengen geeignet war. Raydt setzte einen Kompressor ein. 1879 gelang es ihm, „durch

flüssig gemachte Kohlensäure Ballons unter Wasser schnell aufzublähen, um mit diesen gesunkene Gegenstände zu heben“. Das Bier hatte bis zu diesem Zeitpunkt keine Rolle in Raydts Überlegungen gespielt – höchstens als Treibstoff zur Ideenfindung, davon existieren allerdings keine historischen Zeugnisse. Aber bereits 1880 erlangte Raydt ein weiteres Kohlendioxid-Patent, nämlich das auf die Herstellung von CO<sub>2</sub>-haltigen Getränken und die Verwendung von CO<sub>2</sub> beim Fassbier-Ausschank.

## Seit etwa 1890

Bierzapfsäulen sind demnach seit der Jahrhundertwende 19. auf 20. in Verwendung. Die ersten Exemplare wurden um 1890 in Gasthäusern aufgestellt. Damals beherrschte der Jugendstil den gestalterischen Geschmack. Dementsprechend pompös fiel auch die Formgebung älterer Exemplare aus. Sie wurden aus unterschiedlichen Materialien hergestellt, vor allem Majolika, Steingut und Neusilber kamen zur Anwendung. Das obere Ende solcher Säulen war häufig mit Zink-Figuren bestückt; Handwerksberufe und Wappentiere (Adler mit Krone) waren als Motive besonders beliebt. Ab den 1930er-Jahren setzten sich Art Deco Elemente auch bei den Zapfsäulen durch, womit die Formensprache auch an den Theken schlichter wurde. In den 1950ern kamen emailierte Bierzapfsäulen, die mit Werbebotschaften versehen

**Historischer Odem.** Hans Roth frönt einer ganz erlesenen Sammlerleidenschaft.

Der mit Bier sozialisierte echte Bayer widmet sich mit Hingabe den dekorativen Zapfsäulen, die durchaus mehr sind als dekorative Objekte.



waren, auf. Keramik-Säulen erfreuten sich bereits in den 1970ern großer Beliebtheit, Bierzapfsäulen aus diesem Material werden noch heute hergestellt. Daneben ist Edelstahl zurzeit das dominierende Material. Sie dienen als Blickfang und somit als verkaufsförderndes Mittel für die Brauereien. In Bayern ist die Bierzapfsäule erst in den 1930ern auf dem Vormarsch.

### Säulen, Fotos, Kataloge

Roth hat noch keine Räumlichkeiten für sein Zapfsäulen-Museum, obwohl er bereits eine beachtliche Kollektion zusammengetragen hat. An die 70 historische Säulen nennt er schon sein eigen, etwa die Hälfte wurde bereits für das virtuelle Museum fotografiert. Die Kollekte umfasst aber nicht nur die schönen Originale aus Keramik, Steingut oder Majolika. Roth hortet auch den Schatz alter Kataloge und lässt uns über seine Website an seinen Prunkstücken teilhaben. Der Liebhaber hat sein Sammelgebiet auf die Zeit von 1890 bis 1960 eingegrenzt. „Danach wurde die Zapfsäule kommerziell, dann hat die Zeit der Werbesäulen begonnen.“ Roth erzählt uns, dass die ersten Zapfsäulen in Städten wie Berlin, Hamburg und Köln aufgestellt wurden. „Dort waren auch die ersten großen Hersteller ansässig.“ Die Jugendstil-Zapfsäulen aus Roths Sammlung und diverse Fotos, die Wirte beim Zapfen zeigen, stammen überwiegend aus Norddeutschland. Vereinzelt tauchen auch Säulen deutscher Herstellung in Belgien und Frankreich auf. „Aus anderen Ländern konnte ich bisher keine Säulen ergattern. Das könnte darauf hindeuten, dass dort, ähnlich wie in Süddeutschland, erst etwas später mit dem CO<sub>2</sub>-Zapfen begonnen wurde beziehungsweise länger ‚Bayerisch‘ gezapft wurde.“

Die Sammlung ist bewundernswert – im Wortsinn, wie auch im übertragenen. Es wird Zeit, dass diese einmaligen Stücke zur Schau gestellt werden. Vielleicht findet sich ja eine Möglichkeit in Pfaffenhausen oder Umgebung. Denn das geht ja wirklich nicht: 70 Säulen und kein Tempel ... ◀

## Facts.

[www.historische-bierzapfsaeulen.de](http://www.historische-bierzapfsaeulen.de), [www.storchenbraeu.de](http://www.storchenbraeu.de)

### Storchenbräu

Viel zu gut versteckt ist der Link zum Storchenbräu und zu seinem Störchle-Bier. Denn vom Zapfsäulen-Sammeln kann man nicht leben, also betreibt der gute Hans in seinem „anderen Leben“ in Pfaffenhausen eine private Landbrauerei. Und die kann sich mindestens ebenso sehen lassen wie all seine bierhistorischen Pretiosen.

[www.storchenbraeu.de](http://www.storchenbraeu.de)



# The beer of the year!

# SIGLS ist zurück!

SIGLS, das kultige Flaschenbier der 90er-Jahre war immer schon ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm. SIGLS ist ein Spiel mit Bier, eine Marke, die Fun und Action in die Gastronomie bringt. Und genau dieses Spiel mit überraschenden Ideen steht beim „Neuen SIGLS“, das Ende 2010 an den Start ging, wieder im Vordergrund! Auch beim SIGLS Radler geht es primär um eine humorvolle Markeninszenierung. Ein Radler aus Obertrum kann kein gewöhnliches Biermischgetränk sein. Das Motto „Nix für Amateure – der Profi unter den Radlern ist da!“ lässt daran keinen Zweifel. Und natürlich gibt es rund um die Flaschen ein umfangreiches Maßnahmenpaket. Vor allem aber gibt es heuer noch jede Menge neuer Ideen! Die „Bieraten-Crew, die eben vom Stapel lief, ist nicht das letzte Highlight, mit dem SIGLS heuer noch Leben in die Szenegastronomie bringt [www.sigls.at](http://www.sigls.at)

